Pressemeldung

Behördenpapier „Eckpunkte Primarschule“ benachteiligt die Gymnasien: Sitzenbleiben am Gymnasium weiterhin möglich, Aus für erfolgreiche Schulprofile der Gymnasien

Hamburg, 22. September 2008 – Das heute von Schulsenatorin Goetsch vorgestellten Behördenpapier mit der Überschrift „Eckpunkte Primarschule“ bringt auf den ersten Blick wenig Neues und noch weniger Konkretes. „Aber die Tücke steckt, wie immer, im Kleingedruckten“ kommentiert Dr. Walter Scheuerl, der Sprecher der Hamburger Volksinitiative „’Wir wollen lernen!’ für den Erhalt der Hamburger Gymnasien und weiterführenden Schulen ab Klasse 5“ das heute von Frau Goetsch präsentierte Behördenpapier:

Denn **anders als auf den Stadtteilschulen soll es künftig an Gymnasien weiterhin die Möglichkeit des Sitzenbleibens geben**. Versteckt ist diese Regelung unauffällig auf Seite 5 des Behördenpapiers, wo es heißt*: „Durch individualisierte Lernformen und Förderkonzepte werden Klassenwiederholungen an Gymnasien **weitgehend** vermieden.“* „Das Konzept der Senatorin ist klar“, erläutert Scheuerl diesen Unterschied zur Regelung bei den Stadtteilschulen: “Die Eltern sollen das Gymnasium als unattraktiv empfinden. Langfristig erhofft sich die Senatorin damit die Durchsetzung ihres Fernziels, ein langsames Sterben des Gymnasien und die Einführung der 9-jährigen Gesamtschule, wie sie zur Zeit schon von dem von Frau Goetsch mit gegründeten Volksbegehren ‚Eine Schule für Alle’ propagiert wird.“ Es überrascht deshalb auch nicht, dass in dem Behördenpapier **kein einziges Wort** zu der noch im Koalitionsvertrag vereinbarten **behördlichen Unterstützung bei der Gestaltung des auf 6 Jahre verkürzten Bildungsganges** verloren wird.

Das geplante Aus für die erfolgreichen bilingualen Schulprofile vieler Hamburger Gymnasien findet sich an anderer versteckter Stelle: Unter der Überschrift „Schulische Lernorganisation“ werden die Fächer angesprochen, die künftig in den Kassen 5 und 6 unterrichtet werden sollen. Dort heißt es in einem Nebensatz, es solle in allen Primarschulen im Rahmen eines sog. „Wahlpflichtunterrichts“ die Möglichkeit geben, ab Jahrgangsstufe 5 eine zweite Fremdsprache zu wählen, die an weiterführenden Schulen in der Region fortgeführt werden könne. Was sich so harmlos liest, entpuppt sich beim näheren Hinsehen als Sprengstoff: „Alle Gymnasien, die heute erfolgreich besondere Profile, wie z. B. bilingualen Unterricht in Deutsch/Englisch oder Deutsch/Französisch anbieten, wie z. B. das Gymnasium Süderelbe, bekommen ihre

Schüler aus einem Einzugsbereich von 25-35 Grundschulen, die zum Teil weit jenseits der einzelnen Schulregionen Hamburgs liegen. Von jeder dieser Grundschulen wechseln nach Klasse 4 im Normalfall 3 bis 5 Schüler an diese bilingualen Gymnasien. Für so kleine Schülergruppen wird es aber an den wenigsten Primarschulen Räume und Fachlehrer für einen Sprachunterricht geben, der die Kinder auf den bilingualen Unterricht am Gymnasium ab Klasse 7 kompetent vorbereitet.“, so Scheuerl. „Im Ergebnis sollen damit die Gymnasien mit besonders erfolgreichen Profilen schlicht ausgeblutet werden“.

Hintergrund:

Die Volksinitiative „Wir wollen lernen!“ wurde im Mai 2008 als Reaktion auf die Pläne der Hamburger Koalitionsparteien GAL und CDU ins Leben gerufen. Sie setzt sich für den Erhalt der Hamburger Gymnasien und anderen weiterführenden Schulen ab Klasse 5 und für die Verbindlichkeit des Elternwillens bei der Wahl der Schulform ein. Dr. Walter Scheuerl, Sprecher und einer der drei Vertrauenspersonen der Volksinitiative, ist Vater von zwei Kindern und von Beruf Rechtsanwalt.

Fachliche Unterstützung erhält die Volksinitiative vom **Deutschen Lehrerverband**, der **mit über 160.000 Mitgliedern größten Lehrerorganisation** in Deutschland außerhalb der Gewerkschaften des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB).

Ansprechpartner für Rückfragen

Dr. Walter Scheuerl
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de